PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Internationale Būro INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5:

C10L 1/02

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 92/20761

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum: 26. November 1992 (26.11.92)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP92/01102

(22) Internationales Anmeldedatum: 19. Mai 1992 (19.05.92)

(30) Prioritätsdaten: P 41 16 905.0 23. Mai 1991 (23.05.91) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): ATEC AG [CH/CH]; Fröbelstr. 33, CH-8032 Zürich (CH).

(72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHUR, Hans [DE/DE];
Weidenstr. 2, D-7432 Bad Urach (DE). SCHUR, Hans, Peter [DE/DE]; Max-Eyth-Str. 52, D-7430 Metzingen (DE).

(74) Anwälte: BEZOLD, Gunter usw.; Maximilianstr. 58, D-8000 München 22 (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), AU, BB, BE (europäisches Patent), BF (OAPI Patent), BG, BJ (OAPI Patent), BR, CA, CF (OAPI Patent), CG (OAPI Patent), CH (europäisches Patent), CI (OAPI Patent), CM (OAPI Patent), CS, DE (europäisches Patent), DK (europäisches Patent), ES (europäisches Patent), FI, FR (europäisches Patent), GA (OAPI Patent), GB (europäisches Patent), GN (OAPI Patent), GR (europäisches Patent), HU, IT (europäisches Patent), JP, KP, KR, LK, LU (europäisches Patent), MC (europäisches Patent), MG, ML (OAPI Patent), MN, MR (OAPI Patent), MW, NL (europäisches Patent), NO, PL, RO, RU, SD, SE (europäisches Patent), SN (OAPI Patent), TD (OAPI Patent), TG (OAPI Patent), US.

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: FUEL MIXTURE, METHOD OF PRODUCING IT, AND ITS USE

(54) Bezeichnung: TREIBSTOFFGEMISCH, VERFAHREN ZU SEINER HERSTELLUNG UND SEINE VERWENDUNG

(57) Abstract

ŧ

The invention concerns a fuel mixture containing at least one vegetable and/or animal oil, at least one aliphatic alcohol with 1-5 C-atoms and petrol, and which can be produced by mixing these components together. This fuel mixture is suitable for use in any kind of diesel engine without the need to undertake any conversion work, as well as being usable as heating oil.

(57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Treibstoffgemisch, das mindestens ein pflanzliches und/oder tierisches Öl, mindestens einen aliphatischen Alkohol mit 1 bis 5 C-Atomen und Benzin enthält und das durch Mischen dieser Komponenten hergestellt werden kann. Dieses Treibstoffgemisch ist in Dieselmotoren aller Art ohne Umbaumaßnahmen geeignet und kann ebenfalls als Heizöl verwendet werden.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Östernsich	FI	Finnland	MN	Mongolei
ΔU	Australien	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
BB	Barbados	GA	Gabon	MW	Malawi
BE	Belgien	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BF	Burkina Faso	GN	Guinca	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	GR	Gricchenland	PL	Polen
BJ	Benin	HU	Uogarn	RO	Rumänien
BR	Brasilien	IE	Irland	RIJ	Russische Föderation
CA	Kanada	rr	Italien	SD	Sudan
CF	Zentrale Afrikanische Republik	JP	Japan	SE	Schweden
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SN	Scnegal
CH	Schweiz	KR	Republik Korea	SU	Soviet Union
а	Côte d'Ivoire	L	Liechtenstein	TD	Tschad
СМ	Kamerun	L.K	Sri Lanka	TG	Тодо
CS	Tschechoslowalei	LU	Luxemburg	US	Vereinigte Staaten von Amerika
DE*	Deutschland	MC	Monaco		•
DK	Dänemark	MG	Madagaskar		
ES	Spanien	M£.	Mali		

۶

Į.

Treibstoffgemisch, Verfahren zu seiner Herstellung und seine Verwendung

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Treibstoffgemisch, ein Verfahren zu seiner Herstellung, sowie die Verwendung dieses Treibstoffgemisches für Dieselmotoren oder als Heizöl.

Die konventionellen flüssigen Treibstoffe für Verbrennungsmotoren bestehen aus Gemischen von Kohlenwasserstoffen und werden größtenteils aus Mineralöl gewonnen. Angesichts der beschränkten Rohölreserven sowie der Preisentwicklung bei Rohölen besteht ein Bedürfnis nach Treibstoffen, in denen die Benzin-Kohlenwasserstoffe zumindest teilweise durch nachwachsende Rohstoffe, wie z.B. fette Öle tierischer oder pflanzlicher Herkunft, ersetzt werden. Durch eine drastische Senkung des Anteils der biologisch nicht abbaubaren Kohlenwasserstoffe wird auch das mit dem möglichen Auslaufen von Treibstoffen verbundene Risiko der Umweltverschmutzung erheblich reduziert.

Wie die GB-PS 136 452 zeigt, wird bereits seit Anfang dieses Jahrhunderts versucht, Kohlenwasserstoffe in Treibstoffen durch Alkohole zu ersetzen, wobei aus Pflanzenölen gewonnene freie Fettsäuren als Mischungsvermittler dienen.

In der DE-OS 244 17 37 werden Treibstoffgemische für Verbrennungsmotoren mit Vergaser beschrieben, die aus einem Kohlenwasserstoffgemisch (Normalbenzin oder Superbenzin) und einem Gemisch aus einem Alkohol mit 1 bis 4 C-Atomen und Wasser, sowie gegebenenfalls 0,1 bis 2 Gew.-% eines pflanzlichen öls, das ebenfalls als Mischungsvermittler dient, best hen.

Die DE-PS'en 31 49 170 und 31 50 988 beschreiben

Dieseltreibstoffe, in denen bis zu 90 % der

Kohlenwasserstoffe durch Alkylfettsäureester von

pflanzlichen ölen ersetzt werden und außerdem Alkohole mit

bis zu fünf Kohlenstoffatomen enthalten sind. Es ist hier

jedoch unbedingt erforderlich, die aus Pflanzen gewonnenen

öle vollständig in Alkylfettsäureester, insbesondere

Methylfettsäureester, überzuführen, was einerseits einen

hohen Kostenaufwand, andererseits einen großen Anfall an

schwer verwertbarem Glycerin-Abfall bedeutet. Das

Kohlenwasserstoffgemisch der DE-PS 31 49 170 ist ein

klassisches Gasöl, d.h., eine Petroleumfraktion. Die

Diesel-Treibstoffgemische der DE-PS 31 50 988 können

gegebenenfalls 0,1 bis 5 Gew.-% eines Zündbeschleunigers

enthalten.

Die genannten Dieseltreibstoffe, die in landwirtschaftlichen Traktoren eingesetzt werden, weisen Trübungspunkte auf, die nicht unter -15°C liegen, wodurch sie als Treibstoffe im Winter nur sehr bedingt einsetzbar sind.

Es wurden auch bereits Versuche unternommen, nicht umgeesterte Pflanzenöle, wie z.B. Rapsöl, als Treibstoffe in Verbrennungsmotoren einzusetzen.

So beschreibt die US-PS 4359324 einen Dieseltreibstoff, der aus 25 bis 75 % eines Butylalkohols und 75 bis 25 % eines pflanzlichen Öls besteht. Die US-PS 4557734 beschreibt einen Dieseltreibstoff aus einem pflanzlichen Öl, Methanol oder Ethanol und einem geradkettigen Octanol. Die US-PS 4509953 beschreibt einen Dieseltreibstoff aus 70 bis 90 Vol.-% Gasöl bzw. Schweröl, 10 bis 30 Vol.-% Ethanol und bis zu 30 Vol.-% Leichtbenzin.

ŧ

4

ŧ

Die Verwendung dieser Treibstoffe bedingte jedoch immer umfangreiche Umbaumaßnahmen an den damit betriebenen Motoren. Durch diese Versuche wurde das allgemeine Vorurteil erhärtet, daß es unmöglich ist, Motoren, die für den Betrieb mit mineralischen Kraftstoffen bestimmt sind, ohne Umbaumaßnahmen mit Treibstoffen zu betreiben, die einen hohen Anteil an fetten Ölen enthalten.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist, ein Treibstoffgemisch zur Verfügung zu stellen, in dem fette Öle als nachwachsende Rohstoffe einsetzbar sind, das einen verbesserten Trübungspunkt aufweist, zu großen Teilen biologisch abbaubar und in allen Typen von Dieselmotoren ohne jegliche Umbaumaßnahmen einsetzbar ist. Es sollte außerdem den mineralischen Dieselkraftstoffen in bezug auf Laufleistung und Vermeidung von Verschleißerscheinungen mindestens äquivalent sein.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß ein Treibstoffgemisch zur Verfügung gestellt wird, das

- a) mindestens ein pflanzliches und/oder tierisches Öl,
- b) mindestens einen aliphatischen Alkohol mit 1-5 C-Atomen und
- c) Benzin enthält.

Ferner wird ein Verfahren zur Herstellung dieses Treibstoffgemisches zur Verfügung gestellt, das dadurch gekennzeichnet ist, daß mindestens ein pflanzliches und/oder tierisches Öl, mindestens ein aliphatischer Alkohol mit 1 bis 5 C-Atomen und Benzin gemischt werden.

5

Das genannte Treibstoffgemisch wird vorzugsweise als Treibstoff für Dieselmotoren oder als Heizöl verwendet.

Beispiele für die in dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch als Komponente a) verwendeten pflanzlichen und/oder tierischen Öle sind Rapsöl, Sojaöl, Baumwollöl, Sonnenblumenöl, Rizinusöl, Olivenöl, Erdnußöl, Maisöl, Mandelöl, Palmkernöl, Kokosöl, Senföl und Fischöle. Bevorzugt wird Rapsöl, das ein Gemisch aus teilweise mit Glycerin veresterten Fettsäuren ist, als Komponente a) verwendet, da es in großem Umfang zur Verfügung steht und auf einfache Weise durch Pressen aus Rapssaat gewonnen werden kann. Das verwendete Rapsöl kann sowohl roh gepreßt und entschleimt als auch als Raffinat in das erfindungsgemäße Treibstoffgemisch eingemischt werden. Eine Überführung in Alkylester, wie sie in den DE-PS'en 31 49 170 und 31 50 988 gefordert wird, ist nicht notwendig. Durch den Wegfall dieses Verfahrensschrittes wird es möglich, biologisch weitgehend abbaubare Diesel-Treibstoffe unmittelbar aus der landwirtschaftlichen Produktion auf den Markt zu bringen, ohne daß weitere Energiekosten und Abfallstoffe, wie Glycerin, anfallen. Der Gewichtsanteil der Komponente a) in dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch beträgt geeigneterweise 60 bis 88 Vol.-%; er liegt bevorzugt zwischen 65 und 85 Vol.-%, insbesondere bevorzugt zwischen 70 und 80 Vol.-%.

Als Komponente b) können in dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch sowohl geradkettige als auch verzweigte Alkohole mit 1 bis 5 C-Atomen eingesetzt werden. Bevorzugt werden Monoalkohole, wie Methanol, Ethanol, Propanol, Butanol, Pentanol, Isopropanol, Isobutanol, tert.-Butanol, 1-Methylbutanol, 2-Methylbutanol, 3-Methylbutanol, 1,1-Dimethylpropanol und 2,2-Dimethylpropanol verwendet, unter den n Isopropanol besonders bevorzugt ist. Gut

ž

eins tzbar ist auch Ethanol, das, wie die eingesetzten Öle, in landwirtschaftlicher Produktion hergestellt werden kann. Der Gewichtsanteil der Komponente b) in dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch beträgt vorzugsweise 6 bis 20 Vol.-%; er liegt insbesondere zwischen 10 und 15 Vol.-%.

Als Benzin-Komponente c) kann in dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch jedes beliebige Benzin verwendet werden, beispielsweise Normal- oder Superbenzin; bevorzugt wird jedoch Testbenzin eingesetzt. Testbenzin ist die Bezeichnung für raffinierte Benzine mit einem Kp. von 130-220°C und einem nach Abel-Pensky ermittelten FP. > 21°C (vgl. DIN 51 632, Nov. 1981, Entwurf Feb. 1986). Das erfindungsgemäß verwendete Testbenzin kann beispielsweise eine Oktanzahl von 120 bis 140 aufweisen. Der Gewichtsanteil der Benzin-Komponente c) beträgt vorzugsweise 6 bis 20 Vol.-%; er liegt insbesondere zwischen 10 und 15 Vol.-%.

Ferner können dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch übliche Additive zugesetzt werden. Für den Betrieb von Dieselmotoren im Winter wird bevorzugt bis zu 1 Vol.-% Diethylether als Anspringhilfe zugesetzt.

Das durch Mischen der Komponenten a), b) und c) hergestellte erfindungsgemäße Treibstoffgemisch kann in allen Dieselmotoren eingesetzt werden, ohne daß eine spezielle Umrüstung auf den neuen Treibstoff erforderlich ist. Das erfindungsgemäße Treibstoffgemisch kann demzufolge beispielsweise zum Betreiben von Dieselmotoren in Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, land- und forstwirtschaftlichen Maschinen, Notstromaggregaten, Pumpen und Schiffen dienen. Diese Motoren können beliebig im W chsel mit dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch und herkömmlichen mineralischen Dieseltreibstoffen betrieben

WO 92/20761 PCT/EP92/01102

- 6 -

werden, wodurch insbesondere für Pkw's und Lkw's eine hohe Mobilität erreicht wird.

In dem erfindungsgemäßen Treibstoffgemisch dienen die als Komponente b) verwendeten Alkohole, insbesondere das Isopropanol, als Antikokungsmittel für Kolbenringe und Ventilsitze. Das als Additiv zugesetzte Benzin dient zur Klärung des Gemisches und führt zu einer verbesserten Zündwilligkeit des Treibstoffgemisches, wobei Testbenzin die besten Werte liefert. Gute Zündwilligkeit des Kraftstoffs bedeutet günstiges Startverhalten und ruhigen Lauf des Dieselmotors infolge einer kurzen Aufbereitungszeitspanne bzw. kleinen Zündverzugs; bei großem Zündverzug tritt das bekannte "Nageln" ohrenfällig in Erscheinung.

Führt man für das in Dieselmotoren eingesetzte erfindungsgemäße Treibstoffgemisch Abgastests durch, so liegen die erhaltenen Werte sowohl für Kohlenwasserstoffe und Stickoxide als auch für Kohlenmonoxid weit unter den in der derzeit geltenden Euronorm für Dieselabgase geforderten Werten. Der Schwefeldioxid-Anteil der Abgase wird gegenüber den üblichen Werten von 0,15 % bei herkömmlichen, mineralischen Dieselkraftstoffen verschwindend gering, da die eingesetzten Komponenten praktisch schwefelfrei sind.

Das erfindungsgemäße Treibstoffgemisch ist auch bei tiefen Temperaturen, wie sie im Winter und in hochgelegenen Regionen auftreten, gut einsetzbar, da sein Trübungspunkt Werte bis zu -28°C erreicht und das Gemisch auch bei tieferen Temperaturen nicht ausflockt. Dies führt zu einer wesentlich breiteren Anwendbarkeit gegenüber den bekannten Dieseltreibstoffen auf der Basis pflanzlicher und tierischer Fette.

WO 92/20761 PCT/EP92/01102

- 7 -

Die nachstehenden Beispiele und Versuche erläutern die Erfindung.

<u>Herstellungsbeispiele 1 - 5:</u>

Die erfindungsgemäßen Treibstoffgemische wurden durch einfaches Mischen hergestellt

1.)	Vol%
Rizinusöl	80
Ethanol	10
Normalbenzin	10
•	
2.)	
Rapsöl	75
Isopropanol	12,5
Testbenzin	12,5
3.)	
Sonnenblumenöl	73
Isopropanol	13,5
Testbenzin	13,5
4.)	
Rapsöl	76
Isopropanol	11
Testbenzin	13
	•
	_
5.)	Vol %
Rapsöl	74
Isopropanol	12
Testbenzin	12
Methanol	2

Versuche im Dieselmotor:

Die erfindungsgemäßen Treibstoffgemische wurden in Dieselmotoren verschiedener Bauart bei Normalbetrieb getestet. Es handelte sich um Serienfahrzeuge, an denen keine Veränderungen baulicherseits durchgeführt wurden. Der Hubraum der getesteten Motoren lag zwischen 1,6 l und 3,0 l. In den Fahrzeugen wurden sämtliche in den Beispielen 1.) bis 5.) genannten Kraftstoffe verwendet.

Diese Versuche führten zu keiner Funktionsstörung. Untersuchungen der Abgaswerte eines Pkw 300 D-Turbo nach Fahrzyklus ECE 15.04 zeigten, daß die Emissionswerte unterhalb der Grenzwerte der Euronorm für Fahrzeuge dieser Bauart liegen.

Tabelle 1 zeigt die für das erfindungsgemäße Treibstoffgemisch gemäß Beispiel 2 ermittelten Abgaswerte (Prüfergebnisse im Fahrzyklus).

Tabelle 1

Meßwei für ei	rte [g/Test] rf.gem. Treib-	Grenzwert [g/Test] (ECE 15.04)			
stoff	gemisch 2	Typisierung	Serie		
co	7,12	30,00	36,00		
HC FID	1,51	-	-		
	3,46	_	-		
NO _X	4,96	8,00	10,00		
Partikel	1,266	1,10	1,30		

Patentansprüche

- 1. Treibstoffgemisch, enthaltend
- a) mindestens ein pflanzliches und/oder tierisches Öl,
- b) mindestens einen aliphatischen Alkohol mit 1 bis 5 C-Atomen und
- c) Benzin.
- 2. Treibstoffgemisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es die Komponente a) in einer Menge von 60 bis 88 Vol.-% enthält.
- 3. Treibstoffgemisch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß es die Komponente b) in einer Menge von 6 bis
 20 Vol.-% enthält.
- 4. Treibstoffgemisch nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß es die Komponente c) in einer Menge von 6 bis 20 Vol.-% enthält.
- 5. Treibstoffgemisch nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Komponente a) aus Rapsöl,
 Sojaöl, Baumwollöl, Sonnenblumenöl, Rizinusöl, Olivenöl,
 Maisöl, Mandelöl, Palmkernöl, Kokosöl, Senföl oder Erdnußöl
 gewählt wird.
- 6. Treibstoffgemisch nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Komponente a) Rapsöl ist.
- 7. Treibstoffgemisch nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Rapsöl roh gepreßt und entschleimt ist.
- 8. Tr ibstoffgemisch nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichn t, daß das Rapsöl ein Raffinat ist.

WO 92/20761 PCT/EP92/01102

- 10 -

- 9. Treibstoffgemisch nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Komponente b) ein geradkettiger oder verzweigter Monoalkohol ist.
- 10. Treibstoffgemisch nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Komponente b) Isopropanol ist.
- 11. Treibstoffgemisch nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Benzin Testbenzin ist.
- 12. Verfahren zur Herstellung eines Treibstoffgemisches nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein pflanzliches und/oder tierisches Öl, mindestens ein aliphatischer Alkohol mit 1 bis 5 C-Atomen und Benzin gemischt werden.
- 13. Verwendung des Treibstoffgemisches nach einem der Ansprüche 1 bis 11 als Treibstoff für Dieselmotoren oder als Heizöl.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No. PCT/EP 92/01102

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER						
Int.	CI ⁵ C10L 1/02					
According	According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC					
B. FIEI	DS SEARCHED	•				
Minimum d	ocumentation searched (classification system followed by	y classification symbols)				
Int.	C1 ⁵ C10L		·			
Documentat	ion searched other than minimum documentation to the	extent that such documents are included in th	e fields searched			
Electronic da	ata base consulted during the international search (name	of data base and, where practicable, search t	erms used)			
C. DOCU	MENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT					
Category*	Citation of document, with indication, where a	ppropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.			
X	DE, A, 2 441 737 (GOLDMANN) 11 March 1976 (cited in the application) see claims 1,2,6					
X	X GB, A, 2 055 396 (SEKISUI KASEIHIN) 4 March 1981 see claims 1,3,4,5,6,7					
X	US, A, 2 010 005 (DU PONT DE see claims 1,2,3,6 see p line 35 - line 40	1,5,6,9,12				
Α .	US, A, 4 405 337 (YANMAR) 20 see claims 1,2,3	September 1983	1,3,9,12,13			
		·				
		•				
Furthe	er documents are listed in the continuation of Box C.	See patent family annex.				
Special "A" docume	mational filing date or priority cation but cited to understand invention					
to be of "B" earlier d	"X" document of particular relevance; the	claimed invention cannot be				
"L" docume	locument but published on or after the international filing date ant which may throw doubts on priority claim(s) or which is establish the publication date of another citation or other	step when the document is taken alon				
special :	reason (as specified) int referring to an oral disclosure, use, exhibition or other	"Y" document of particular relevance; the considered to involve an inventive	step when the document is			
means	documents, such combination ic art					
	nt published prior to the international filing date but later than rity date claimed	"&" document member of the same patent	family			
Date of the a	rch report					
04 S	eptember 1992 (04.09.92)	21 September 1992 (21.0	9.92)			
Name and m	nailing address of the ISA/	Authorized officer				
EURO	PEAN PATENT OFFICE					
Facsimile No	ο.	Telephone No.				

ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO. EP

9201102 59824

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office EDP file on The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information. 04/09/92

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family member(s)	
DE-A-2441737	11-03-76	None		
GB-A-2055396	04-03-81	JP-C- JP-A- JP-B- AU-B- AU-A- DE-A- FR-A,B US-A-	1261962 56010588 59039000 532128 6010880 3025258 2460992 4297109	25-04-85 03-02-81 20-09-84 15-09-83 15-01-81 04-06-81 30-01-81 27-10-81
US-A-2010005		US-A-	2130664	
US-A-4405337	20-09-83	JP-C- JP-A- JP-B- JP-A-	1310282 56143296 60032674 56159289	26-03-86 07-11-81 29-07-85 08-12-81

PCT/EP 92/01102

L KLASSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben)⁶ Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC Int.K1. 5 C10L1/02 IL RECHERCHIERTE SACHGEBIETE Recherchierter Mindestpriifstoff 7 Klassifikationssymbole Klassifikationssytem C10L Int. K1. 5 Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen 8 III. EINSCHLAGIGE VEROFFENTLICHUNGEN Betr. Anspruch Nr. 13 Kennzeichnung der Veröffentlichung 11, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile 12 1,5,9, DE,A,2 441 737 (GOLDMANN) 11. März 1976 X 10,12 in der Anmeldung erwähnt siehe Ansprüche 1,2,6 GB,A,2 055 396 (SEKISUI KASEIHIN) 4. März 1981 1,2,9, X 10,12 siehe Ansprüche 1,3,4,5,6,7 US,A,2 010 005 (DU PONT DE NEMOURS) 6. August 1,5,6,9, X 1935 siehe Ansprüche 1,2,3,6 siehe Seite 1, linke Spalte, Zeile 35 - Zeile 40 1,3,9, US.A.4 405 337 (YANMAR) 20. September 1983 12,13 siehe Ansprüche 1,2,3 $^{\mathrm{o}}$ Besundere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen 10 : "I" Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen An-meldesatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugumdellegenden Prinzips oder der ihr zugrundellegenden Theorie angegeben ist "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem interna-tionalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "I." Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröf-fentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht ge-namten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgefuhrt) "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderischer T\u00e4tig-keit beruhend betrachtet werden "Y" Verüffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruch-te Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit be-ruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder memeren anderen Veröffentlichunge nieser Kato-gorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldeda-tum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffent-licht worden ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist IV. BESCHEINIGUNG Absendedatum des internationalen Recherchenberichts Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 04. SEPTEMBER 1992 **21** SEP 1992 Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteter Internationale Recherchenbehörde OSWALD DE HERDT OF dist **EUROPAISCHES PATENTAMT**

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.

EP 9201102 SA 59824

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

04/09/92

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichun
DE-A-2441737	11-03-76	Keine		
GB-A-2055396	04-03-81	JP-C- JP-A- JP-B- AU-B- AU-A- DE-A- FR-A, B US-A-	1261962 56010588 59039000 532128 6010880 3025258 2460992 4297109	25-04-85 03-02-81 20-09-84 15-09-83 15-01-81 04-06-81 30-01-81 27-10-81
US-A-2010005		US-A-	2130664	
US-A-4405337	20-09-83	JP-C- JP-A- JP-B- JP-A-	1310282 56143296 60032674 56159289	26-03-86 07-11-81 29-07-85 08-12-81